

Gilbert Becaud

"AUF DER INSEL NIRGENDWO"

Visit "[AUF DER INSEL NIRGENDWO](#)" on MotoLyrics.com

In der ersten Morgensonne holte er die leeren Netze
ein

und segelte heim.

Spaeter in der Hafenkneipe fragte man den alten
Fischer oft,

worauf er noch hofft.

Er fing dann zu traeumen an.

Auf der Insel Nirgendwo bluehen tausend Rosen.

Wer an seiner Kueste wohnt, der leidet nie wieder Not.

Flieg', flieg', flieg',

Du bunter Vogel meiner Traeume, trag' mich ueber's
Meer, ueber's Meer,

damit ich keinen Tag versaeume, denn mich haelt hier
nichts mehr.

Eines Morgens trieb die Flut das Boot herein vom
weiten Meer

und es war leer.

Doch der alte Fischer blieb verschollen und in seiner
Kneipe hier

sagte man mir:

"Wir wissen nur, wohin er fuhr."

Auf der Insel Nirgendwo bluehen tausend Rosen.

Wer an seiner Kueste wohnt, der leidet nie wieder Not.

Flieg', flieg', flieg',

Du bunter Vogel meiner Traeume, trag' mich ueber's
Meer, ueber's Meer,

damit ich keinen Tag versaeume, denn mich haelt hier
nichts mehr.

Visit [Gilbert Becaud](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.